

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Adr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75. Fernsprecher 4633.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Postgeld; durch die Expedition gegen vorstehende Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Kellam.n **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Akademie:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 16.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 21. April 1912.

10. Jahrg.

Die Winternotstandsaktion.

* Wiesbaden, 16. April.

Der soeben ausgegebene Bericht des Landesausschusses an den Kommunalalltag des Regierungsbezirks Wiesbaden sagt über die vom vorjährigen Kommunalalltag beschlossene Winternotstandsaktion folgendes:

Die zur Verteilung des gewährten Winternotstandsbarlehens von 1 150 000 Mk. gebildete Kommission verteilte das Darlehen an die drei Kreise bekanntlich wie folgt: Rheingaukreis 947 483,50 Mk., Kreis St. Goarshausen 107 901,50 Mk. und Landkreis Wiesbaden 94 615 Mk. Der Bericht gibt dann die von der eingesetzten Kommission aufgestellten Grundsätze wieder und macht bekannt, daß die an die Gewährung des Darlehens geknüpften Bedingungen sämtlich erfüllt sind, insbesondere ist auch der Schuldnachlaß von 450 000 Mk. an die Nassauische Landwirtschaftliche Genossenschaftskasse, e. G. m. b. H. in Frankfurt, seitens der Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse für Deutschland zu Berlin erfolgt. Nach dem der Kommission zum erstenmal am 1. Oktober v. J. erstatteten Berichte über die Verwendung der Notstandsgelder sind vom Rheingaukreis bis Ende September v. J. an Winzer gewährt worden: unverzinsliche Darlehen 59 970 Mk., verzinsliche 69 050 Mk., zusammen 129 020 Mk. Der Bericht führt sodann weiter aus, daß bis zum Berichtstage 15 900 Mk. zur Auszahlung gelangt seien. Weitere Anträge von Winzern, die sich vorerst abwartend verhielten, ständen bevor, doch ließe sich nicht schätzen, in welchem Umfange noch Ansprüche würden erhoben werden. Eine umfassende Wirkung der gebotenen Hilfe sei dadurch verhindert gewesen, daß verschiedene Gemeinden gegen die Uebnahme der vom Rheingaukreis mit Rücksicht auf seine Rückzahlungspflicht verlangten Bürgschaft, für rechtzeitige Zahlung von Kapital und Zinsen der hinzugebenden Darlehen sich ablehnend verhalten hätten. Von der Notstandsaktion

seien insbesondere alle diejenigen von vornherein ausgeschlossen geblieben, die an der äußersten Grenze ihrer Kreditfähigkeit angelangt waren und eine Sicherheit den Gemeinden gegenüber nicht mehr bieten konnten. Beihilfen sind vom Rheingaukreis nicht gewährt worden. Vom Kreise St. Goarshausen sind bis zum Berichtstage — 14. Nov. 1911 — 10 000 Mk. (etwa 18 Mk. für den Hektar) an die Witzergemeinden nach Maßgabe der im Ertrage stehenden Weinbergflächen zur Unterstützung bedürftiger Winzer bei der Durchführung der Schädlingsbekämpfung verteilt worden. Zur Gewährung von zinslosen Darlehen an bedürftige Winzer sind 85 000 Mk. vorgesehen und weitere 5000 Mk. sind für besondere Unterstützungsfälle und für etwaige Ausfälle bei der Rückzahlung von Darlehen reserviert. Der Landkreis Wiesbaden hatte von seinem Darlehen bis zum Berichtstage — 13. Nov. 1911 — noch nichts gezahlt, vielmehr den ganzen Betrag in laufender Rechnung auf Winternotstandskonto der Kreiskommunalkasse bei der Nassauischen Sparkasse angelegt. Die an die Zentral-Darlehnskasse für Deutschland in Berlin gezahlten anteiligen Beträge haben die Kreise aus dem Staatsdarlehen entnommen und die ihnen verbliebenen Restsummen bei der Preussischen Zentral-Genossenschaftskasse in Berlin — Landkreis Wiesbaden 54 015 Mk. — und bei der Nassauischen Sparkasse angelegt. Die Kommission hat diese Mitteilungen der drei Kreise für das Jahr 1911 mit Rücksicht auf die kurze Zeit vom Tage der Hingabe des Darlehens bis zum Tage der Berichterstattung für diesmal als ausreichende Berichterstattung im Sinne des Kommunalalltagsbeschlusses vom 15. Mai v. J. angesehen, dabei indes die Erwartung ausgesprochen, daß zum 1. Oktober d. J. seitens der Kreise ein genauer Nachweis über die Verwendung der Gelder gegeben, auch die Grundsätze mitgeteilt werden, nach denen die Gewährung von Beihilfen und Darlehen an die Winzer erfolgt. Ueber den weiteren Verlauf der Notstandsaktion vom Zeitpunkt der Berichterstattung der drei Kreise ab bis jetzt ist Näheres nichts bekannt geworden.

Die Wein-Versteigerungen der „Naturwein-Versteigerer der Rheinpfalz“.

Der „Verein der Naturwein-Versteigerer der Rheinpfalz“ hält auch in diesem Jahre seine Frühjahrsversteigerungen im Mai ab.

Es ist noch nicht allzulange her, daß die Mitglieder sich zu diesem Verein zusammen geschlossen haben. Der Erfolg hat aber gezeigt, daß der Zusammenschluß notwendig war. Wohl wurde schon früher den edlen Gewächsen der einzelnen Mitglieder die größte Anerkennung wegen ihrer vorzüglichen Qualität. Es war allbekannt, daß die herrlichen Weine einer Verbesserung nicht bedürfen, daß sie ungezuckert und unverschnitten dem Käufer angeboten werden können.

Das Klima der Mittelhaardt ist zweifellos ungeheuer von der Natur begünstigt.

Mandeln und Feigen können im Freien überwintern und reifen. Das Obst, vornehmlich die feineren Steinobst-arten und edelsten Birnenforten, erreicht eine an's Wunderbare grenzende Feinheit und Güte.

Trotzdem gibt es auch Jahre, in denen die Witterung dem Weinstock nicht so günstig ist, in denen tierische und pflanzliche Schädlinge die Ernte mehr oder weniger beeinträchtigen oder gar vernichten.

Durch diese Schäden werden nicht nur die Erzeuger betroffen, es werden auch die Abnehmer in ganz erheblichem Maße in Mitleidenschaft gezogen.

Es war daher das Bestreben des Vereins durch eifrige Bekämpfung dieser Schädlinge die Grundlage für bessere Ernten zu schaffen. Die Mühe wurde reich belohnt. Denn wäre die Schädlingsbekämpfung nicht so erfolgreich betrieben worden, so wäre im Frühjahr 1911 der größte Teil des Fruchtansatzes dem Schädling zum Opfer gefallen, bevor die tropische Glut des folgenden Sommers ihren wohlthuenden Einfluß ausüben konnte.

Die Ernte 1911 eröffnete einen günstigen Ausblick in die Zukunft. Leider ist aber schon wieder dafür gesorgt worden, daß die Hoffnungen nicht allzu üppig gedeihen. Eine Frostnacht — es waren selbst in den besten Tagen — 20° C — hat in weiten Flächen starken Schaden angerichtet, einen Schaden, der noch nicht zu übersehen ist!

Das diesjährige Angebot umfaßt zirka 5220 Hektoliter. Die Weine des Jahres 1910 sind nur in geringerer Zahl vorhanden, dürften aber doch ihre Liebhaber finden, da sie weit besser sind als ihr Ruf.

Selbstverständlich können sie nicht mit den Weinen älterer Jahrgänge oder gar mit den 1911ern verglichen und nach ihnen bewertet werden. Mit jenen haben sie aber das gemeinschaftlich, daß sie fertig sind und sofort dem Verbraucher zugeführt werden können.

Die 1909er sind ihrer Art und Qualität nach bekannt, während den 1911ern ein großer Ruf vorausgeht, den sie auf alle Fälle rechtfertigen werden. Insbesondere ist die Ansicht durchaus falsch, daß sich die 1911er Weine schlecht ausbauen und zu wenig Säure hätten. Es hat wenig Jahrgänge gegeben, die diesen Vorwurf so zu Unrecht tragen, wie der 1911er. Davon wird sich jeder durch die Probe überzeugen müssen.

Die Weine stammen aus den Gemarkungen Deidesheim, Dürkheim, Forst, Freinsheim, Herxheim am Berg, Kallstadt, Königsbach, Ruppertsberg, Ungstein und Wachenheim.

Auf die einzelnen Jahrgänge verteilt sich das Angebot folgendermaßen:

1909er	75 Stück
1910er	60 „
1911er	300 „

Leider war es in diesem Jahre noch nicht möglich alle Versteigerungen an einem Orte abzuhalten, doch hat, um den Herren Weinhändlern und Kommissionären den Besuch der Versteigerungen zu erleichtern, eine Zusammenlegung der Versteigerungen stattgefunden, soweit dies irgend möglich war.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 19. April. Die Wetterlaunen des April sind unberechenbar. Fast eben so schnell, wie er mit dem Rückfall des Winters überraschte, brachte er auch den Umschlag zur sommerlichen Witterung. Das Wetter ist sonnig, warm und trocken geworden; die Stürme haben ausgetobt, der Sonnenfinsternis folgte der erste Sommertag. Der Futterstand und die Getreidesaaten, welche vom Frost etwas geknickt waren, haben sich schnell wieder erholt. Dagegen hat die Blüte des frühen Steinobstes sichtlich gelitten; doch ist wohl nicht alles verloren und kann sich noch manche Frucht entwickeln. Den Reben hat der Frost nicht geschadet, wenn auch mancherorts davon berichtet wird, so trifft dies nur ganz vereinzelt Triebe, welche etwas gar zu vorzeitig hervorgerollt waren. Im Ganzen saßen die Knospen noch tief in der Wolle und konnten diese Kälte noch ertragen. Allerdings hat das Wachstum volle zwei Wochen stillgestanden; von einer allzu frühzeitigen Entwicklung des Weinstocks kann nicht mehr die Rede sein, aber noch immer ist der Vegetationsstand normal und die jetzigen warmen Tage werden das Wachstum wieder tüchtig anregen. Den Weinbergarbeiten kommt das sonnige trockene Wetter sehr zu statten, besonders zum Gerten und Biegen der Reben werden die warmen Tage tüchtig ausgenutzt. Die Arbeiten haben sich etwas zusammengedrängt, indem gerade jetzt das Bestellen der Aecker und die sonstigen Feldarbeiten viel Zeit und Kräfte in Anspruch nehmen. Sehr vorteilhaft ist die jetzige Witterung zum Frühjahrsbau der Weinberge. Der Boden ist noch nicht erhärtet und wenn die Sonne in den Karst scheint, giebt es einen guten Bau. Der Pflug wird vielfach jetzt schon in Tätigkeit gesetzt, aber das Rohlarkgraben kann damit doch nicht ganz ersetzt werden. Das schöne Wetter macht wieder guten Mut und so werden auch alle Arbeiten bald und freudig verrichtet sein. — Der Reigen der Rheingauer Weinversteigerungen wurde vom Lorchhäuser Winerverein eröffnet. Die Weine dieses Vereins haben einen guten Ruf, welcher durch die letzte Versteigerung neu begründet wurde. Für die weiteren Versteigerungen gehen die Hoffnungen etwas sehr hoch. Die Nachfrage war noch immer rege und so ist wohl ein lebhafter Geschäftsgang zu erwarten. Der Elfer beherrscht nun doch den Markt und das Beste davon wird jetzt erst angeboten. Wenn sich auch die weitgehendsten Wünsche nicht alle erfüllen, so ist doch wohl zu erwarten, daß sich die bisherigen Preise auch sicher behaupten werden.

— Aus dem Rheingau, 15. April, erhalten wir nachstehenden Original-Weinbericht: Mit neu belebter Hoffnung ist der Winer in das Jahr 1912 eingetreten. Brachte doch das verfloßene Jahr den berühmten „Elfer“, der nach Güte vorzüglich und auch nach Menge einigermaßen befriedigte. Man hofft, daß diesem guten Weinjahr noch andere gute folgen werden. Diese Hoffnung ist bis jetzt nur gerechtfertigt. Der Winter war so überaus milde, daß das Rebholz ihn, ohne Schaden zu nehmen, gut überstanden hat und da der Weinstock im vorigen Jahr von den schlimmen Rebfeinden gänzlich verschont blieb, so ist das Holz gesund und kräftig, was immer als erste Vorbedingung für einen reichen Herbst gilt. Unsere Winer tun denn auch alles, was ihrerseits geschehen kann, den Weinstock ertragsfähig zu machen.

Noch jetzt werden große Mengen Dung untergebracht, die Bebauung ist eine sorgfältige und den verheerenden Rebschädlingen sucht man mit allen verfügbaren Mitteln entgegenzutreten. Im Vordergrund des Interesses steht natürlich der „Elfer“. Bis jetzt ist man mit seinem Ausbau recht zufrieden. Doch ist seine Entwicklung lange noch nicht abgeschlossen. Es ist deshalb auch mindestens verfrüht und voreilig, wenn man ihn schon jetzt allein protegiert und die übrigen älteren Jahrgänge, worunter sehr schöne blumige und raffige Weine zu finden sind, vernachlässigt. Trotz der Fehljahre lagern von den einzelnen Jahrgängen noch sehr brauchbare Sachen, die volle Würdigung verdienen. Ist es doch eine anerkannte Tatsache, daß ältere, ruhige, abgelagerte Weine, was Bekömmlichkeit anbelangt, den jungen, unentwickelten vorzuziehen sind. Das Publikum sollte deshalb in seinem eigensten Interesse diese älteren Sachen nicht von der Hand weisen. Im Weineinkaufsgeschäft halten sich die Preise andauernd hoch und erschweren damit dem Weinhandel außerordentlich das Geschäft.

Aus Rheinhessen.

+ Aus Rheinhessen, 19. April. Der letzte Kälterückschlag hat in den feineren Verglagen und unter den Gartenreben, die bereits weit vorgeschritten waren, größeren Schaden angerichtet. Man kann jedoch hoffen, daß sich die Reben noch erholen werden, so daß die Einbuße infolge des Frostes bei der kommenden Ernte keine nicht allzu große sein wird. Die Weinbergsarbeiten sind durch den dauernden Wechsel der Witterung sehr aufgehalten worden. Sie schreiten jedoch jetzt, wo die Witterung bereits ständig warm bleibt, rüstig weiter. Die Nachfrage nach 1911er, die bedeutend größer als das Angebot ist, hält noch weiter an. Die Abschlüsse sind seltener geworden. Dieses ist den geringen Vorräten und weiterhin dem Umstande zuzuschreiben, daß die noch vorhandenen größeren Vorräte bereits fest für die Versteigerungen bestimmt sind. In der letzten Woche wurden in Rheinhessen etwa 100 Stück 1911er freihändig verkauft. Bezahlt wurden in den letzten Tagen für das Stück 1911er in Spiesheim 760 Mk., in Stabeden 790 Mk., in Seßloch 800 Mk., in Bechtheim 860 Mk., in Guntersblum und in Selzen 900 Mk., in Alsheim 950 Mk., in Oppenheim 950 bis 1300 Mk. und in Nierstein 1230—1250 Mk. Der Handel in älteren Weinen war in der letzten Woche etwas lebhafter. So wurden in Nierstein ein größerer Posten 1910er zu 1000 Mk. das Stück umgesetzt.

* Aus Rheinhessen, 19. April. (Abgabe von Wurzelreben.) Da für die Folge aus den Rebschulen des Landwirtschaftskammer-Ausschusses für Rheinhessen bei starker Nachfrage nach Wurzelreben nur bis zu 3000 Stück einer Rebsorte abgegeben werden, wird denjenigen Weinbergsbesitzern, die im Herbst größere Anpflanzungen von mehr als 3000 Reben mit Wurzelreben ausführen wollen, empfohlen, die Bestellungen möglichst bald beim Landwirtschaftskammer-Ausschuß aufzugeben, damit eine größere Menge ausgepflanzt werden kann.

△ Oppenheim, 19. April. Die hier stattgefunden Weinbergsland-Versteigerung aus dem Nachlasse des verstorbenen H. J. Wallot hatte ein sehr gutes Ergebnis. Die Preise für die in den besseren und besten Lagen gelegenen Weinbergen waren durchweg sehr hohe. Es erzielten für das Kaster ein Weinberg der Lage „Krötenbrunnen“ 15 Mk., „Am Kreuz“ 11 Mk., „Goldberg“ 10 Mk. Der Gesamterlös der Versteigerung betrug 41.914 Mk. Hiervon entfielen für die Weinberge in der Gemarkung Ludwigshöhe 3400 Mk., für die in der Gemarkung Oppenheim 13.560 Mk. und für die in der Gemarkung Dienheim befindlichen 24.954 Mk.

* Alzey, 19. April. Sparkassendirektor Wolf dahier verkaufte seinen vier Morgen großen Weinberg am Grün an den Schmiedemeister Freund dahier für den Preis von

13.000 Mk., so daß das Kaster ungefähr auf 8.25 Mk. zu stehen kommt. Der Weinberg ist einer der besten in der ganzen Gemarkung.

Vom Rhein.

△ Vom Mittelrhein, 19. April. Der Stand der Reben befriedigt hier allgemein. Ermuntert durch den Ausfall des letzten Herbstes und durch die vorzügliche Beschaffenheit des Setzholzes legen die Winzer hier viele Neuanlagen an. Der Handel in 1911er Weinen ist ruhig. In älteren Gewächsen wurden größere Abschlüsse in 1910er Weißweinen in Erpel zu 960—1050 Mk. und in Hönningen zu 940—960 Mk. und in 1910er Rotweinen in Rolandsdorf zu 975—1100 Mk. das Fuder getätigt.

Von der Nahe.

⊙ Von der Nahe, 19. April. Soweit es sich schon übersehen läßt, hat der letzte starke Temperaturwechsel mit dem ihn begleitenden Nachfrösten in den Weinbergen wenig Schaden angerichtet. Die Augen der Reben waren noch geschlossen und werden den Frost wohl gut überstanden haben. Der Rebschnitt ist beendet. Auch die anderen Weinbergsarbeiten sind weit vorgeschritten. Beim Absuchen der Wurmpuppen konnten sehr viele vernichtet werden. Der Handel in 1911er Weinen ist flau, doch konnten sich die hohen Preise der vorigen Woche nach wie vor behaupten. In älteren Jahrgängen wurden in Kreuznach und Monzingen kleinere Posten 1910er zu 1100—1250 Mark das Stück umgesetzt.

Von der Mosel.

= Von der Mosel, 19. April. Der freihändige Handel ist im allgemeinen still. Die 1911er Weine werden jetzt viel probiert, doch kommen noch verhältnismäßig wenig Abschlüsse zustande. Bezahlt wurden in der letzten Zeit für das Fuder 1911er in Bullay 820—930 Mk., in Müden 760—850 Mk., in Enkirch 830—850 Mk., in Longuich 1000 Mk., in Treis 770—875 Mk. und in Gondorf 850 bis 1000 Mark.

* Trier, 19. April. Die Weinernte des Regierungsbezirks Trier im Jahre 1911 beträgt nach amtlicher Feststellung 283.595,15 Hektol. 5680,72 Zentner gegen 113.955,40 Hektol. 1071,54 Zentner im Vorjahr. Der gleiche Regierungsbezirk hat an Weinbergsland 5269 Hektar und 70 Ar, wovon 4751 Hektar und 77 Ar im Ertrag stehen.

* Von der Mosel, 19. April. Der „Winzerverein Alf“ verkaufte seine gesamte 1911er Kreuzenz, bestehend aus 45 Fuder, an eine Weinfirma in Berncastel zu hohen Preisen.

Aus der Rheinpfalz.

△ Aus der Rheinpfalz, 19. April. Die bereits weit vorgeschrittenen Weinbergsarbeiten sind durch den letzten Frost stark zurückgehalten worden. Die Meldungen über Frostschäden häufen sich. So sollen in vielen Gemarkungen die Portugieserreben vollständig erfroren sein, während die anderen Rebsorten zu dreiviertel gelitten haben sollen. Wenn sich diese Meldungen bewahrheiten, so würden die Ernten dieses Jahres zum weitaus größten Teil vernichtet sein. Die Nachfrage nach 1911er Weinen ist im freihändigen Geschäft unverändert groß. Bezahlt wurden für das Fuder 1911er Rotwein in Dürkheim 600—740 Mk., in Grünstadt 540 bis 580 Mk., und in Neustadt 580—700 Mk. Für Weißweine in Deidesheim 1300—1600 Mk., in Dürkheim 980 bis 1050 Mk., in Forst 1600—2800 Mk., in Friedelsheim 850—950 Mk., in Grünstadt 650—780 Mk., in Rastadt 950—1050 Mk., in Neustadt 760—1450 Mk. und in Ruppertsberg 1300—1800 Mark.

Aus Franken.

* Aus Franken, 17. April. Der derzeitige Stand der Reben befriedigt vollkommen. Die Winzer haben wieder

guten Mut gefaßt, und viele neue Lagen sind im Bau. Auch die Weinbergswerte sind bedeutend gestiegen. — Bei lebhafter Nachfrage werden die 1911er, wenn auch meist nur in kleineren Posten, ständig gekauft und stellten sich zuletzt in Schweinfurt und Umgebung auf 70—75 Mk., in Miltenberg und Klingenberg auf 79—86 Mk., in Mainstockheim und Mainbernheim auf 75—79 Mk., in Volkach auf 79—80 Mk., in Heibingsfeld auf 75—78 Mk., in Zphofen auf 83—90 Mark, in Rödelsee und Sommerach auf 85—95 Mk., in Eschernsdorf auf 90—125 Mk. und in Würzburg auf 95 bis 135 Mk. die 100 Liter.

Aus Baden.

* Aus Baden, 16. April. Obwohl die Temperatur stark gesunken ist, haben doch die Reben nennenswerten Schaden nicht gelitten und ihre allzufrühe Entwicklung wird noch zurückgehalten. — Die Nachfrage nach 1911ern ist fortgesetzt sehr stark. Die Preise sind teilweise wieder im Steigen begriffen. Bezahlt wurden für Weißweine am Bodensee 52—65 Mk., für Rotweine 67—75 Mk., im Breisgau 60—70 Mk., bezw. 67—76 Mk., im Markgräflerland 62 bis 80 Mk. bezw. 70—79 Mk., am Kaiserstuhl 70—79 Mark bezw. 74—80 Mk., in der Ortenau und in der Bähler-gegend 80—95 Mk. bezw. 95—130 Mk. und im Neckartal 70—80 Mk. bezw. 80—86 Mk. die 100 Liter. Die Vorräte sind überall schon sehr zusammengegangen.

Luxemburg.

* Aus Luxemburg, 16. April. Die letzten kalten Nächte haben an den frühtreibenden Elblingsorten empfindlichen Schaden angerichtet, namentlich im Kanton Remich, am Riesling weniger, da dessen Knospen noch in der Wolle sitzen. Man befürchtet, daß die Spätschneefröste noch weiter anhalten werden. Einzelne größere Güter haben durch Räucherungen versucht, den Frostschaden abzuwehren, sollen jedoch wegen des herrschenden Windes gute Resultate nicht erzielt haben. Die Bodenarbeiten gehen wegen der starken Verunkrautung nur langsam vorwärts. — Der Handel, der die ganze Zeit über sehr ruhig war, scheint sich, nach den Umfragen über die noch vorhandenen Bestände an 1911ern zu urteilen, wieder allmählich zu beleben. Die Preise betragen aber immer noch 580—700 Mk. das Fuder, hier und da auch etwas mehr. Die früheren Jahrgänge (1909 und 1910) sind an der Obermosel so ziemlich vergriffen.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Edenkoben, 10. April. Die Weinversteigerung von Herrn Weingutsbesitzer Eugen Schneider brachte zum Ausgebot: 150 000 Liter Weiß- und Rotweine verschiedener Jahrgänge. Von 19 Nummern wurden 9 Nummern abgegeben und erzielten die 1000 Liter: Weißweine: 1910er Mark 520—550, 1911er Mk. 630—715. Die Rotweine wurden nicht abgegeben. Gesamterlös Mk. 31 773.

□ Kreuznach, 12. April. Die Herren Louis Engelsmann u. Sohn brachten heute bei gutem Besuche 47 Nummern 1911er naturreine Weine aus besseren und besten Lagen zur Versteigerung. Bei flotten Geboten konnten sämtliche Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden. Es erbrachten 17 Stück Kreuznacher 970—1220 Mk., 7 Halbstück derselben Gemarkung 670—1110 Mk., zusammen 24 590 Mk., durchschnittlich das Stück 1199 Mk., 7 Halbstück Schloß Bockelheimer 1420—1800 Mk., zusammen 11 300 Mark, durchschnittlich das Halbstück 614 Mk., 3 Stück Rorheimer 1000—1510 Mk., 2 Halbstück derselben Gemarkung 1040 und 1050 Mk., zusammen 6080 Mk., durchschnittlich das Stück 1520 Mk., 2 Stück Rorheimer 960 und 1750 Mark, 5 Halbstück derselben Gemarkung 910—1110 Mk., zusammen 7490 Mk., durchschnittlich das Stück 1664 Mk.,

2 Stück Oberhäuser 920 und 940 Mk., 1 Stück Weinsheimer 960 Mk. und 1 Stück Freilaudersheimer 890 Mk. Der Gesamterlös stellte sich für 36½ Stück auf 53 120 Mk. ohne Faß.

= Mainz, 12. April. Die „Winzer genossenschaft Schwabenheim a. S.“ brachte während ihrer heutigen Versteigerung 71 Nummern 1910er Weiß- und Rotweine und 1911er Weißweine zum Ausgebot. Bei sehr gutem Besuche konnte der größere Teil des ausgetretenen Weines zugeschlagen werden. 24 Nummern wurden wegen zu niedriger Gebote zurückgezogen. Es erbrachten: 12 Stück 1910er 720—810 Mk., zusammen 9270 Mk., durchschnittlich das Stück 772 Mk., 33 Stück 1911er 830—950 Mk., 1 Halbstück derselben Gemarkung 630 Mk., zusammen 30 040 Mark, durchschnittlich das Stück 897 Mk. Der Gesamterlös stellte sich für 45½ Stück auf 39 310 Mk. ohne Faß.

= Oberwesel, 13. April. Herr Wilhelm Hoffmann, Weingutsbesitzer in Oberwesel, Enghöll und Raub, brachte heute 35 Nummern 1909er und 1910er Rotweine und 1911er naturreine Weiß- und Rotweine zum Ausgebot. Bei gutem Besuche konnte der größere Teil des ausgetretenen Weines zugeschlagen werden. 13 Nummern wurden mangels genügender Gebote zurückgezogen. Es erbrachten 1911er: 1 Fuder Oberweseler Rotwein 1960 Mk., 10 Fuder desgl. Weißwein 950—1600 Mk., zusammen 12 750 Mark, durchschnittlich das Fuder 1275 Mk., 7 Fuder Enghöller desgleichen 950—1550 Mk., zusammen 7800 Mk., durchschnittlich das Fuder 1114 Mk., 2 Fuder Steeger 960 bis 1040 Mk. und 2 Fuder Rauber 1000 und 1040 Mk. Der Gesamterlös stellte sich für 22 Fuder auf 26 550 Mk. ohne Fässer.

= Würzburg, 13. April. Herr Joseph Brennfleck, Weingutsbesitzer in Würzburg, brachte während seiner Versteigerung 1905er, 1907er, 1909er, 1910er und 1911er naturreine Frankenweine zum Ausgebot. Bei gutem Besuche und flotten Geboten erbrachten die 100 Liter: 1905er Würzburger Rotweine 118 Mk., 1907er desgleichen 108—109 Mk., 1907er Würzburger Weißweine 131 Mk., 1909er desgl. 125 Mk., 1909er Randersacherer desgleichen 85 Mk., 1909er Würzburger Rotwein 96 Mk., 1910er Rödelseer Weißwein 64—85 Mk., 1910er Würzburger desgleichen 135—172 Mk., 1911er desgleichen 131—331 Mk., Randersacherer desgleichen 81 Mk., Sulzfelder desgleichen 72 Mark und Eibelsstadter desgleichen 72—81 Mk.

☉ Oberwesel, 14. April. (Berichtigung.) In dem Bericht der D'Avisschen Versteigerung in letzter Nr. sind die Durchschnittspreise nicht ganz korrekt wiedergegeben, weshalb wir sie noch einmal richtig wiederholen: Oberweseler 1190 Mk., Enghöller 1352 Mk., Rauber 1085 Mark. Gesamt-Durchschnitt 1220 Mark.

= Mainz, 15. April. Der „Bodenheimer Winzerverein“ brachte heute 40 Nummern 1909er und 1910er naturreine Weine zur Versteigerung. Bei gutem Besuche und flotten Geboten konnten die meisten der ausgetretenen Weine zugeschlagen werden. Mangels genügender Gebote wurden 6 Nummern zurückgezogen. Es erbrachten 1909er: 5 Stück Bodenheimer Neuberg 750—800 Mk., zusammen 3890 Mk., durchschnittlich das Stück 776 Mk., 1 Stück Bodenheimer Rohrzen 780 Mk., 1 Stück Bodenheimer Schreiberweg 750 Mk., 1 Stück Bodenheimer Rettberg 790 Mk., 4 Stück Gau-Bischofsheimer Hügel 770 bis 790 Mk., zusammen 3130 Mk., durchschnittlich das Stück 782 Mk., 1 Stück Bodenheimer Bordenmann 810 Mk., 1 Stück Ebersheimer Hohl 750 Mk., 4 Halbstück Bodenheimer Westrum 460—490 Mk., zusammen 1890 Mk., durchschnittlich das Halbstück 472 Mk., 1 Halbstück Bodenheimer Hoch 440 Mk., 2 Halbstück Bodenheimer Bod 430 und 510 Mk., 2 Halbstück Hechtsheimer Hohl 390 und 400 Mk., 1 Halb-

Stück Bodenheimer Kahlenberg 420 Mk., 2 Halbstück Bodenheimer Leitede je 420 Mk., 2 Halbstück Bodenheimer Brach 430 und 440 Mk. 1910er: 2 Stück Bodenheimer Rohrz 720 und 730 Mk., 1 Stück Ebersheimer Hohl 820 Mk., 1 Stück Gau-Bischofsheimer Hügel 880 Mk., 1 Stück Bodenheimer Kettberg 900 Mk. Der Gesamterlös stellte sich für 27 Stück auf 21 960 Mk. ohne Faß.

* Mainz, 16. April. Die Herren J. Seligmann Erben, Weingutsbesitzer in Dienheim und Oppenheim, brachte heute 40 Nummern 1909er, 1910er und 1911er Weiß- und Rotweine, zum größten Teil Naturweine, bei sehr gutem Besuche zur Versteigerung. Bei flotten Geboten konnten sämtliche Nummern zu guten Preisen zugeschlagen werden. Es erbrachten: 1909er Mk. 420—430 per Halbstück; 1910er Mk. 810—840 per Stück; 1911er Mk. 415 bis 910 per Halbstück. Der Gesamterlös stellte sich für 24 Stück auf 28 540 Mk. ohne Faß.

□ Kreuznach, 16. April. Herr Hugo Vogt, Weingutsbesitzer in Kreuznach, brachte heute 60 Nummern 1909er, 1910er und 1911er naturreine Nahe-Weine der besseren und besten Lagen zur Versteigerung. Bei gutem Besuche und flotten Geboten konnten die meisten Nummern zugeschlagen werden. Der Gesamterlös stellte sich für 49½ Stück auf 51 590 Mk. ohne Faß.

□ Lorchhausen, 17. April. Die Weinversteigerungen des hiesigen Winzervereins und von Jakob Klotz Ww. ziehen stets viele Interessenten an. Das zeigte sich auch heute. Bei flotten Geboten wurden sämtliche Nummern prompt zugeschlagen. Es kamen nur 1911er Naturweine zum Ausgebot. Für 21 Stück wurden 1130—1510 Mk. pro Stück erzielt; 23 Halbstück erbrachten 600—890 Mk. pro Halbstück. Gesamterlös 52 540 Mk. Die anschließende Weinversteigerung von Jakob Klotz Ww. dahier brachte 12 Nummern 1911er Naturweine, für welche Gebote von 600 bis 710 Mk. pro Halbstück abgegeben wurden. Die Weine wurden sämtlich zugeschlagen. Nach Schluß dieser Versteigerungen ließen noch Herr Weingutsbesitzer Theodor Ries und das Pfarrgut ihre 1911er Weine ausbieten. Es wurden dieselben zu 1170 und 1300 Mk. pro Stück, bzw. 740, 800 und 800 Mk. pro Halbstück zugeschlagen.

□ Mainz, 17. April. Herr Weingutsbesitzer J. B. Riffel brachte heute 54 Nummern 1908er, 1909er und 1910er Weine der Gemarkungen Bodenheim, Kothheim und Laubenheim zur Versteigerung. Bei flotten Geboten konnten der größere Teil der ausgetretenen Weine zugeschlagen werden. Es erbrachten: 2 Halbstück 1908er Bodenheimer 590 und 600 Mk. Ferner 1910er: 4 Stück Bodenheimer 1000—1110 Mk., 9 Halbstück desgl. 540—760 Mk., zusammen 10 190 Mk., durchschnittlich das Stück 1199 Mk., 2 Stück Laubheimer 1060 und 1130 Mk., 2 Halbstück desgl. 750 und 860 Mk., 3 Halbstück Kothheimer 710—960 Mk., zusammen 2450 Mk., durchschnittlich das Halbstück 817 Mk. 1909er: 2 Stück Laubheimer 960 und 1000 Mk., 5 Halbstück desgl. 650—830 Mk., zusammen 5610 Mk., durchschnittlich das Stück 1247 Mk., 1 Stück Bodenheimer 920 Mk., 10 Halbstück desgl. 540—640 Mk., zusammen 6780 Mk., durchschnittlich das Stück 1130 Mk., 5 Halbstück Kothheimer 550—710 Mk., zusammen 3080 Mk., durchschnittlich das Halbstück 616 Mk. Der Gesamterlös stellte sich für 27 Stück auf 32 480 Mk.

* Deidesheim (Rheinpfalz), 17. April. Herr Kommerzienrat Friß Edel, Weingutsbesitzer, ließ heute zur Versteigerung bringen: etwa 41 Stück 1911er und 8 Stück 1909er Weißweine. Es wurden für je 1000 Liter u. a. erzielt: 1909er: Mk. 940—1940; 1911er: Mk. 1020—3180.

* Von der Mosel, 17. April. Die „Naturweinversteigerungsgesellschaft Mosel“ hielt in Trier ihre Weinversteigerungen ab. Es erzielten Preise Bäumler-

Becker in Wehlen für 3 Fuder 1911er Wehlener 2580 Mark (Durchschnitt 860 Mk.), für 9½ Fuder Zeltinger 16 360 Mark (Durchschnitt 1790 Mk.). Losen-Trier für 2 Fuder Johannisberger 2560 Mk. (Durchschnitt 1280 Mk.), für 13 Fuder 1911er Cretznacher 19 970 Mk. (Durchschnitt 1536 Mk.). Baurat Dan in Trier für 10 Fuder Waldracher 9680 Mk. (Durchschnitt 968 Mk.). Gasthäuser in Döfen für 2 Fuder 1911er Bodsteiner 2680 Mk. (Durchschnitt 1380 Mk.), für 4 Fuder In der Lai 5520 Mk. (Durchschnitt 1380 Mk.), für 4 Fuder Geisberger 7400 Mk. (Durchschnitt 1850 Mk.). An den drei Versteigerungstagen wurden für die 245 Fuder dieses Ringes 296 370 Mk. erzielt. Am 22. April beginnen die Versteigerungen des großen Ringes, der 1255 Fuder naturreine Weine zum Ausgebot bringen läßt.

× Bingen, 18. April. Herr Weingutsbesitzer Seligmann Simon brachte heute 100 Nummern 1904er, 1909er, 1910er und 1911er Weißweine, 1904er und 1909er Rotweine und 1909er und 1910er Moselweine, darunter viele Naturweine, zur Versteigerung. Bei gutem Besuche und flotten Geboten konnten die meisten der ausgetretenen Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden, mangels genügender Gebote wurden 6 Nummern zurückgezogen. Es erbrachten 1904er: 1 Stück Winteler 1060 Mk., 1 Halbstück desgl. 570 Mk. und 1 Viertelstück desgl. Hasensprung 590 Mk., 1 Stück Erbacher 1050 Mk., 1 Stück Hochheimer 1070 Mk. 1909er: 1 Stück Guntenerberger 890 Mk., 2 Stück Alsheimer 840 und 890 Mk., 2 Stück Bodenheimer 880 und 900 Mk., 1 Stück Odenheimer Loberfall 920 Mk., 1 Stück Niederheimbacher 960 Mk., 1 Stück Laubheimer 930 Mk., 1 Stück Oppenheimer 980 Mk., 1 Stück Steeger 930 Mk., 1 Stück Rüdesheimer Anberg 950 Mk., 2 Stück Vorder 950 und 1070 Mk., 1 Stück Schloß Bodelheimer 1030 Mk., 1 Stück Hattenheimer Boxberg 970 Mk., 1 Stück Nadenheimer Spigenberg 1100 Mk., 1 Stück Münsterer Langenberg 1020 Mk., 1 Stück Eltviller Bunt 1150 Mk., 1 Halbstück desgl. 710 Mk., 1 Halbstück Hochheimer Anberg 570 Mk., 1 Halbstück Binger Obilberg 640 Mk., 1 Halbstück desgl. Mainzerweg 670 Mk., 1 Halbstück Winteler Kellersberg 690 Mk., 1 Halbstück Scharlachberger 1060 Mk., 1 Halbstück Johannisberger Kerzenstück 790 Mk., 1 Halbstück Rüdesheimer Bischofsberg 850 Mk. 1910er: 2 Stück Wallhäuser je 870 Mk., 2 Stück Ensheimer je 850 Mk., 2 Stück Spiesheimer 850 und 870 Mk., 1 Stück Gensinger und 1 Stück Niederhäuser je 870 Mk., 2 Stück Niederheimbacher 950 und 1010 Mk., 2 Stück Ebernburger je 960 Mk., 2 Stück Oppenheimer 960 und 970 Mk., 1 Stück desgl. Biehweg 990 Mk., 1 Halbstück desgl. Goldberg 660 Mk., 1 Stück Rorheimer 1020 Mk., 1 Stück Riersteiner Monzenberg 1060 Mk., 1 Stück desgl. Warturm 1080 Mk., 1 Stück Schloß Bodelheimer 1070 Mk., 1 Stück Hochheimer Daubhaus 1090 Mk., 1 Halbstück Johannisberger Kämersberg 690 Mk., 1 Halbstück desgl. Kerzenstück 790 Mk. und 1 Halbstück Scharlachberger 800 Mk. 1911er: 2 Stück Bechheimer je 850 Mk., 2 Stück Guntersblumer 840 und 860 Mk., 2 Stück Mettenheimer 960 und 990 Mk., 2 Stück Ebernburger 950 und 960 Mk., 2 Stück Laubheimer 930 und 980 Mk., 2 Stück Oppenheimer 950 und 980 Mk., 1 Stück Kempter Lies 1120 Mk., 1 Stück desgl. Pfarrgarten 1180 Mk., 1 Halbstück desgl. Berg Gansberg 710 Mk., 2 Stück Schloß Bodelheimer 1320 und 1470 Mk., 1 Stück Sarmshheimer Mülberg 1090 Mk., 1 Halbstück Binger Schwägerchen 740 Mk., 2 Halbstück Geisenheimer Breitherd 740 und 870 Mk., 1 Halbstück Hochheimer Hangelsstein 730 Mk., 1 Halbstück desgl. Berggasse 950 Mk. Ferner erbrachten Moselweine: 2 Fuder 1909er 900 und 930 Mk. und 5 Fuder 1910er 830—1070 Mk., zusammen 4670 Mk., durchschnittlich das Fuder 934 Mk. Endlich Rotweine: 1 Viertelstück 1904er Ingelheimer Spätrot 380 Mk., 2 Viertelstück desgl. Ahmannshäuser 520 und 550 Mk. und 6 Halbstück Ingelheimer Burgunder 520—600 Mk., zusammen 3320 Mk., durchschnittlich das Halbstück 554 Mk. Der Gesamterlös stellte sich für 71½ Stück und 7 Fuder auf 82 930 Mk.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Kreuznach. Montag, den 22. April, vormittags 11 Uhr, im Hotel „alter Adler“, Hochstraße 9, zu Kreuznach lassen die Herren Ed. u. J. B. Engelsmann, Weingutsbesitzer in Kreuznach, 23 Stück und 10 Halbstück 1911er naturreine Weißweine nur eigenes Wachstum, meist Rieslingweine aus den Gemarkungen Kreuznach, Norheim und Wingenheim versteigern. Taxe: Mk. 920—1500 per Stück und Mk. 900—1200 per Halbstück. Unmittelbar daran anschließend läßt versteigern: Frau Barth. Heffel Wwe., Weingutsbesitzerin in Kreuznach, 9½ Stück 1911er naturreine Weißweine eigenen Wachstums, meist Rieslingweine aus besseren Lagen der Kreuznacher Gemarkung.

* Bingen a. Rh. Mittwoch, den 24. April, mittags 12 Uhr, im Saale des „Englischen Hofes“ in Bingen a. Rh. lassen versteigern Herr Georg Rade, Weingutsbesitzer in Bingen a. Rh. 2/2 Stück 1909er, 2/2 Stück 1910er, 15/1, 15/2 und 2/4 Stück 1911er Natur-Weißweine aus den besseren und besten Lagen von Bingen und nächster Umgebung, darunter feine Riesling-Auslesen aus Mühlen-

berg, Kempterberg und Scharlachberg, die Herren Leonhard Braden Söhne, Weingutsbesitzer in Budesheim am Scharlachberg, 4/2 und 1/4 Stück 1911er Budesheimer und Winkler (Rheingau) Riesling-Weine sowie 31/2 Stück 1911er Budesheimer Burgunder-Rotweine.

Verantwortlich: Otto Etienne, Destrach a. Rh.
Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destrach.

Wein-Versteigerung.

Am 25. April 1912, nachmittags 1/2 3 Uhr,
bringen wir im Bahnhof-Saale zu Bingen zum Ausgebot
ca. 8 Fuder, 38/2 und 21/4 Stück
1907er, 1908er, 1909er und 1911er

Ahrrotweine,

darunter viele Naturweine und feinste Auslesen.

Allgemeine Probetage am 16. April in Mainz (Tannushotel) und am 17., 24. und 25. April in Bingen im Bahnhof.
Proben werden nur in beschränkter Anzahl verabfolgt.
Näheres durch die Herren Kommissionäre und die

Rotwein-Zentrale in Ahrweiler.

Naturwein-Versteigerung

zu Eltville im Rheingau.

Samstag, den 4. Mai 1. Js., nachm. 2 Uhr, läßt die
de Ridder'sche Güter- u. Kellereiverwaltung
in der „Burg Graß“ zu Eltville ihre auf den Gütern Nürn-
berg und Grolod, Rheingau (ehemalig Herzogl. Nass. Do-
mäne) erzielte gesamte 1911er Kreszenz, und zwar

9 Halbstück Rotweine, 30 Halbstück
Weissweine u. 2 Viertelstück Auslese

versteigern. Probenahme in Eltville in der „Burg Graß“
für die Herren Kommissionäre am 19. April, allgemeine
am 27. April und am Versteigerungstage vormittags.

Hieran anschließend läßt Herr

Hugo Kolb aus Schlangenbad,

Weinkellerei in Rauenthal im Rheing.,

ca. 10/2 Stück 1908er, 09er und 10er Rauenthaler Weine,
5/2 Stück Rheinweine, ca. 2000 Flaschen Rheingauer und
ca. 1000 Flaschen Bordeauxweine versteigern.

Probetage ebenfalls am 19. u. 27. April in der „Burg Graß“.

Naturwein-Versteigerung

zu Destrach im Rheingau.

Mittwoch, den 8. und Montag, den 13. Mai,
jedesmal nachmittags 1 Uhr beginnend bringt die

Erste Vereinigung Destracher Weingutsbesitzer

im „Hotel Steinheimer“ daselbst

3 Rrn. 1910er u. 109 Rrn. 1911er Weine
aus besseren und besten Lagen zur Versteigerung.

Allgemeine Probetage am 2. Mai und an den
Vormittagen der Versteigerungstage bis Mittags 12 Uhr.

Naturwein-Versteigerung zu Kreuznach.

Am Montag, den 22. April 1912, vorm. 11 Uhr,
im Hotel „alter Adler“, Hochstraße 9, zu Kreuznach lassen
die Herren

Ed. u. J. B. Engelsmann

Weingutsbesitzer in Kreuznach

23/1 und 10/2 Stück 1911er naturreine Weissweine
nur eigenes Wachstum, meist Rieslingweine aus den
Gemarkungen Kreuznach, Roxheim und Winzenheim
versteigern.

Unmittelbar daran anschließend läßt versteigern:

Frau Barth. Gessel Wwe.

Weingutsbesitzerin in Kreuznach

9 1/2 Stück 1911er naturreine Weißweine
eigenes Wachstum, meist Rieslingweine aus besseren
Lagen der Kreuznacher Gemarkung.

Allgemeine Probetage am 16., 17. und 18. April,
Hofgartenstraße 2 sowie am 22. April von 9 Uhr ab im Ver-
steigerungssaale.

1911er Natur-Weiss- u. Rot-Wein- Versteigerungen in Bingen a. Rh.

Mittwoch, den 24. April 1912,
mittags 12 Uhr,

im Saale des Englischen Hofes in Bingen a. Rh. lassen versteigern

Georg Rache,

Weingutsbesitzer in Bingen a. Rh.

2/2 Stück 1909er, 2/2 Stück 1910er
15/1, 15/2 und 2/4 Stück 1911er

Natur-Weißweine aus den besseren und besten Lagen von Bingen
und nächster Umgebung, darunter feinste Riesling-Auslesen aus
Mühlenberg, Kempterberg und Scharlachberg,

Leonhard Braden Söhne,

Weingutsbesitzer in Budesheim a. Scharlachberg

4/2 und 1/4 Stück 1911er Budesheimer und Winkler
(Rheingau) Riesling-Weine

sowie 31/2 Stück 1911er Budesheimer Burgunder-Rotweine

Allgemeine Probetage vom 19. April ab sowie am Verstei-
gerungstage im „Englischen Hof“ von morgens 9 Uhr an.

Naturwein-Versteigerung zu Bad Dürkheim.

Freitag, den 26. April 1912, mittags
12 Uhr, im Saale der H. Bart'schen Brauerei,
läßt Herr

Rudolph Bart,

Weingutsbesitzer und Bürgermeister,

ca. 40.000 Liter 1911er Weissweine

eigenes Wachstum versteigern.

Probetage: Dienstag, den 16. April, sowie
am Versteigerungstage, 26. April im Ver-
steigerungslokal.

Insizrat Muck, kgl. Notar.

Naturwein-Versteigerung in Mainz.

Montag, den 29. April 1912, vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses der Liedertafel zu Mainz, läßt Herr

Heinrich Schlamp,

Weingutsbesitzer in Nierstein a. Rh.

6/2 und 1/4 Stück 1910er, sowie 16/1
33/2 und 2/4 Stück 1911er

Niersteiner Naturgewächse

aus den bekanntesten Lagen, worunter hochfeine Spigen, versteigern.
Taxe von Mk. 1100 bis 1400 per Stück und Mk. 650 bis 8000 per Halbstück.

Allgemeine Probe am 18., 24. und 27. April, sowie in Mainz vor und während der Versteigerung.

Wein-Versteigerung in Ober-Ingelheim a. Rh.

Dienstag, den 30. April 1912, mittags 12 Uhr, in der Turnhalle zu Ober-Ingelheim, läßt die

Winzergenossenschaft Ober-Ingelheim

e. G. m. u. H.

44 Stück 1911er Natur-Weissweine,
5/2 u. 2/4 Stück 1909er, 17/2 u. 2/4 Stück 1910er
Rotweine, Frühburgunder und Spätburgunder,

aus besseren und besten Lagen öffentlich versteigern.

Allgemeine Probetage, insbesondere für den Weinhandel, am 15., 23. und 27. April, sowie in der Turnhalle am Versteigerungstage.

Wein-Versteigerung zu Nieder-Ingelheim a. Rhein.

Mittwoch, den 1. Mai 1912, vormittags 11³/₄ Uhr, läßt die

Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim

e. G. m. u. H.

im Gasthause „Zum goldenen Hirsch“

60 Stück 1911er Weissweine,

3 Halbstück 1909er

u. 10 „

1910er

Rotweine, Frühburgunder und Spätrot

aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.

Probetage am 26., 27. und 29. April in der Kellerei der Genossenschaft.

Der Vorstand.

• • **Sämtliche Drucksachen** • •
liefert prompt und billigst
Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“

Naturwein-Versteigerung in Mainz.

Mittwoch, den 1. Mai, vormittags 11 Uhr, lasse ich im Saale des Konzerthauses der Liedertafel versteigern:

14/1, 39/2 und 4/4 Stück 1911er
Niersteiner Naturweine

aus guten und besten Lagen, worunter feinste Riesling-Auslesen.

Probetage: in meiner Behausung in Nierstein Oberdorfstraße 26 ¹/₁₀ für die Herren Kommissionäre am 10., 11. und 12. April. Allgemeine Probetage: am 17., 18., 19., 23., 24. und 27. April. Im Mainzer Konzerthausaal vor und während der Versteigerung.

Franz Jos. Sander,

Weingutsbesitzer u. Gross. Hess. Beigeordneter in Nierstein a. Rh.

Weinversteigerung zu Kreuznach.

Mittwoch, den 1. Mai 1912, vormittags 11 Uhr, läßt

Beigeordneter **J. Winkler,**

Weingutsbesitzer in Kreuznach, Morheim, Oppenheim-Dienheim
im Hotel „Alter Adler“ in Kreuznach

4 Stück und 19 Halbstück 1909er

2 Stück und 5 Halbstück 1910er

3 Stück und 11 Halbstück 1911er

Weißwein
eigenes Wachstum

aus guten und erfrischenden Weinberglagen von Kreuznach, Morheim und Oppenheim-Dienheim versteigern.

Allgemeine Probetage am 25., 26. und 27. April, sowie am 1. Mai von morgens 9 Uhr ab im Versteigerungstokal.

Weinversteigerung zu Oestrich i. Rhg.

Die

Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs

versteigert am Montag, den 6. Mai 1912, mittags 1 Uhr, im „Hotel Steinheimer“

3 Nummern 1910er u. 55 Nummern 1911er
naturelle Weine.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Donnerstag, den 25. April.

Allgemeine Probetage am Donnerstag, den 2. Mai, sowie am Morgen des Versteigerungstages von 9–12 Uhr.

Wein-Versteigerung zu Kiedrich im Rheingau.

Dienstag, den 7. Mai 1912, nachmittags 2 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“ läßt der

Kiedricher Winzer-Verein E. G. m. u. H.

27 Stück u. 19 Halbstück 1911er Naturweine

(die erste Hälfte der 1911er Kreszenz)

erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Eltville und Erbach, öffentlich versteigern.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich:

für die Herren Kommissionäre am 25. April; allgemeine am 30. April, sowie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung.

Die 2. Hälfte der Kreszenz gelangt am 7. Juni zur Versteigerung.

Verband deutscher Naturwein-Versteigerer.

Naturwein-Versteigerungen in Kreuznach.

Der

Verein der Naturwein-Versteigerer a. d. Nahe

versteigert

am 7., 8., 9. u. 10. Mai 1912, jedesmal 11 Uhr vormittags
im Kaisersaal zu Kreuznach (Mühlenstr.)

die nachstehend verzeichneten Weine, meist 1911er, sämtlich naturrein und eigenes Wachstum bzw. eigene Kelterung der Versteigerer, aus guten und besten Lagen der Nahe. Der 1911er ist wie im Rheingau so auch an der Nahe ganz vorzüglich geraten. Unter den zum Ausgebot kommenden Weinen finden sich solche in mittleren Preislagen bis zu höchsten Spitzen. Naturreine Naheweine sind nicht schwer, sondern frisch, würzig und blumig mit feinem Fruchtgeschmack.

Es versteigern:

Dienstag, 7. Mai

Karl Voigtländer, Weingut Rotenfels, Münster a. St.:
10 Halbstück 1910er, 26 Stück, 42 Halbstück 1911er Rotenfeler, Altenbamberger, Norheimer, Niederhäuser und Schloss Böckelheimer, lagernd in Münster a. St.

Mittwoch, 8. Mai

- E. Puricelli'sche Gutsverwaltung, Bretzenheim:**
13 Stück, 10 Halbstück 1909er, 6 Stück, 5 Halbst. 1910er Bretzenheimer, Winzenheimer, Kreuznacher, Langenlonsheimer, Heddesheimer, lagernd in Bretzenheim.
- Martin Traurich-Delius, Kreuznach:**
26 Stück, 5 Halbstück, 2 Viertelstück 1911er Gutenberger, Hüffelsheimer, Rüdesheimer, Winzenheimer, Kreuznacher, Norheimer, lagernd in Kreuznach.

Donnerstag, 9. Mai

- Karl Stumpf, Kreuznach:**
28 Stück, 4 Halbstück 1911er Mandeler, Gutenberger, Rüdesheimer, Ebernburger, Kreuznacher, Roxheimer, Winzenheimer, Norheimer, lagernd in Kreuznach.
- Rittergutsbesitzer Hermann Stoeck, Kreuznach:**
46 Halbstück 1911er Schloss Kauzenberger, lagernd auf Schloss Kauzenberg bei Kreuznach.

Freitag, 10. Mai

- Provinzial-Wein- und Obstbauschule, Kreuznach:**
6 Halbstück 1911er Kreuznacher, lagernd in Kreuznach.
- Karl Ewald, Sobernheim:**
1 Stück, 13 Halbstück 1911er Monzinger, lagernd in Sobernheim.
- J. Meurin Andernach:**
13 Halbstück 1911er Edelberger, lagernd in Bingen.
- Königl. Domäne Niederhausen-Schlossböckelheim:**
27 Halbstück, 2 Viertelstück 1911er Niederhäuser und Schloss Böckelheimer, lagernd in Niederhausen.

Allgemeine Probetage:

2., 3. und 4. Mai im Kaisersaal zu Kreuznach, Mühlenstrasse, sowie an den Versteigerungstagen von 9 Uhr vormittags an. Proben in Fläschchen durch die Herren Kommissionäre.

Versteigerungs-Listen

versendet der Vereins-Geschäftsführer Weinbaulehrer Simon in Kreuznach. Die einzelnen Versteigerer erteilen jede weitere Auskunft.

Inserate finden in der
„Rheingauer Weinzeitung“
die weiteste Verbreitung.

Weinversteigerung

in Hochheim am Main.

Donnerstag, den 9. Mai 1912, mittags 1 Uhr, im Saale der „Burg Ehrenfels“ in Hochheim a. M., lässt Herr

Georg Kroeschell

11/2 und 2/4 Stück 1910er

31/2 und 2/4 Stück 1911er

Weine aus seinen renommierten Gütern von
Hochheim und Rauenthaler Nonnenberg

versteigern.

Probetag für die Herren Kommissionäre: 22. April.

Allgemeine Probetage am 6., 7. und 8. Mai und vor der Versteigerung im Kroeschell'schen Hause in Hochheim.

Weinversteigerung in Hochheim a. M.

Samstag, den 11. Mai 1912, mittags 1 Uhr, im Saale der „Burg Ehrenfels“ in Hochheim a. M. läßt

Konrad Werner

Gutsbesitzer in Hochheim am Main

4/2 Stück 1910er | naturr. Hochheimer,

22/2 „ 1911er | eigenes Wachstum

aus besseren und besten Lagen öffentlich versteigern.

Allgemeine Probetage: 6., 7., 8. und 9. Mai. Auch stehen am 11. Mai morgens die Proben im Landhause des Versteigerers auf.

TELEPHON 1985.

TELEPHON 1985.

Seb. Regner

Karthäuserstrasse 16 Mainz nahe Augustinerstrasse

Künstliche Zähne

in Gold, Platina und Kautschuk nach neuesten Erfahrungen.

Ziehen, Reinigen und Füllen der Zähne.

Für auswärtige Patienten künstliche Zähne
von morgens bis abends.

ETIKETTEN für WEIN,
LIKÖR,
SEKT,
KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.
Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
ca.
60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-HANAU

DUCHSCHER & Co. in WECKER-Bahnhof F.

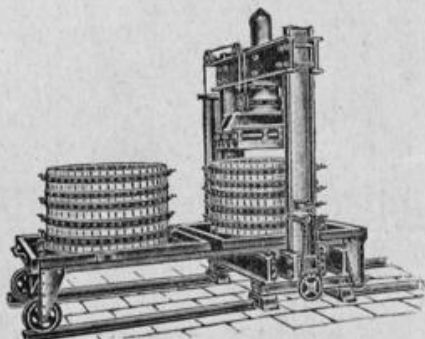
Grossh. Luxemburg, im deutschen Zollverein.

Eisengiesserei. Spezialfabrik für Wein- u. Obstpressen.

Hydraulische Unterdruckkellern
mit ausfahrbaren oder
ausschwenkbaren Presskörben.

**Differenzial-
Hebel-Pressen.**

Umbau
von Spindelkellern in
hydraulische
Pressen.



Hydraulische
Oberdruckpressen
mit Eichenholzbolet.

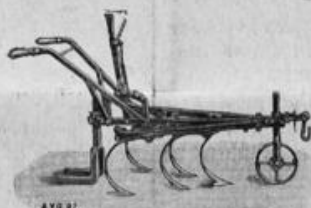
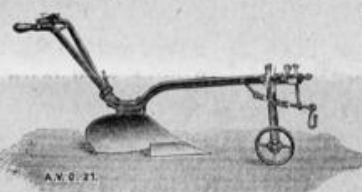
Kontinuierliche
WEINPRESSEN.

Trauben- und Obstmühlen.
Balgmühlen.

— Illustrierte Kataloge gratis und franko! — Vertreter gesucht! —

Ventzki's preisgekrönte

**Spezialgeräte für Wein-, Hopfen- und
andere Pflanzenkulturen in Reihen**



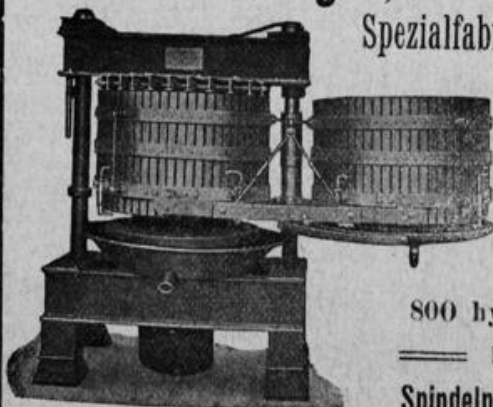
sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und einfacher Handhabung, sowie Haltbarkeit und können von Interessenten auf der Burg Klopp in Bingen a. Rh., wo dieselben ständig ausgestellt sind, besichtigt werden.

Preislisten gratis und franko.

Ventzki, Straub & Co. G. m. b. H.
EISLINGEN (Württemberg).

Merrem & Knötgen, Maschinenfabrik G. m. b. H., Wittlich (Rhd.)

Spezialfabrik für hydraulische Weinpressen.



Lieferanten der Kgl. Domänen, staatliche
Fachlehranstalten und der bedeutendsten
Weinproduzenten des In- und Auslandes.

**Nur beste Anerkennungen
und Zeugnisse.**

800 hydraulische Pressen im Betriebe.

Kataloge gratis und franko.

Spindelpressen, Trauben- und Trestermühlen.

Dauerhafte, elegante,
billige Einfriedigung —
nur mit

**EICHEN-
Gitterwänden.**

Wilh. Streck, Bonn.

Umsonst reichhaltiges
Musterbuch Nr. 10.

**Katalog
gratis! Direkt an Privat**

In Chevreux-Boxleder **Schnür-
und Knopfstiefel** mit und ohne
Lackapfe für
Damen u. Herren Paar Mt. **5.50**
Luxusaussführung **7.50**
Paarweise Nachnahme.
Umtausch gestattet.

**Deutsche Schuhzentrale
Birmasens.**

Schnell! Billig! Diskret!
Anfertigung aller

Schreibmaschinenarbeiten
und Bervielfältigungen. Unter-
richt im Maschinenschreiben.

Jos. Adolf Schmitt
Bingen a. Rh. — Rathausstr. 22.
Fernsprecher 262.

Besonders günstige Gelegen-
heit zur Errichtung einer

Filiale oder dergl.

In Langensalza sind Keller-
eisen, Herstellungspreis Mt. 60.000
für Mt. 1200 zu vermieten. Ev.
Teilabgabe oder Kauf.

Fahrtstuhl vorhanden. —

Oskar Rodt,
Langensalza.

Weinkisten

mit Band-Rundeisenverschluss
ges. gesch. Das Beste u. Billigste
im Handel. — Einmal versucht,
führt zum ständ. Gebrauch. —
Firmenbrand gratis.

Man verlange Preiskourant,
evtl. Besuch und Muster.

Joh. Erlemann, Kistenfabrik,
Coblenz-Lützel.

Gegründet 1864.



Wein-Preislisten

sowie alle Druckarbeiten
für die Weinbranche
liefert als Spezialität

Druckerei d. Rheinischer Weinzeitung

Oestrich. — Tel. Nr. 6.



SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz
Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- und Asbest-Werke

KREUZNACH.

Seit 1905:

- 5 Staatspreise
- 3 Grands Prix
- 1 staatl. Verdienstmedaille
- 2 Ehrenpokale
- 18 gold. Medaillen.



Seitz'sches Filtriermaterial „Theorit-Spezial“

für aussergewöhnlich schleimige und dicke Flüssigkeiten, hefige Weine etc.

Neue Komposition!! Grosse Quantitäten leistend!!

Seitz'sche Filtriermaterialien „Theorit“ Nr. 5, 3 u. 2

für schleimige, zuckerhaltige Flüssigkeiten.

Seitz'sches Weinfiltriermaterial „Brillant-Theorit“, Wein-asbest

(früher Seitz'scher Wein-asbest „Brillant“ genannt)

für höchste Feinfiltration.

56 nur höchste Auszeichnungen!!

Zweigniederlassungen:

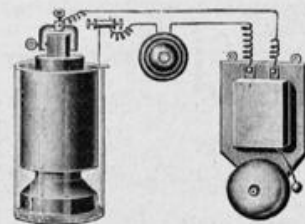
Theo Seitz, Wien I,

Theo Seitz, London E. C.,

Theo Seitz, Mailand,

Lager: Berlin, Paris, Buenos-Aires,

Melbourne und New-York.



Elektrische Lehrmittel

für Schule, Haus u. praktischen Gebrauch, Bedarfsartikel für Schwachstrom.

Lehrreicher Katalog, grösst. d. Branche, 2500 Abbild., gegen 30 Pfg. Briefmarken, die bei Auftr. gekürzt werden, frei.

H.R. Müller, Weimar 156.

Johann Egenoff,
Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.

Jakob Burg

Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen

Eltville am Rhein

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

Weintransporte

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Deklarations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für den Export und Import. Zuverlässige, sachgemässe und prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen gerne bereitwillig auf Anfrage.

Heinrich Fuchs junior,

Kistenschreinerei

Eltville im Rheingau

Boller-Chaussee No. 1.

Spezialität:

WEINKISTEN

mit und ohne Verschluss.

Auf Wunsch mit **eingebannter**, versandfertiger **Signierung** und **Firmenbrand**.

Preisliste gratis und franko.

Johannes A.

offerieren

alle Arten Südweine

billiger ab Transit-Lager

Hamburg

als bei direkten Bezügen
ab Ursprungsland

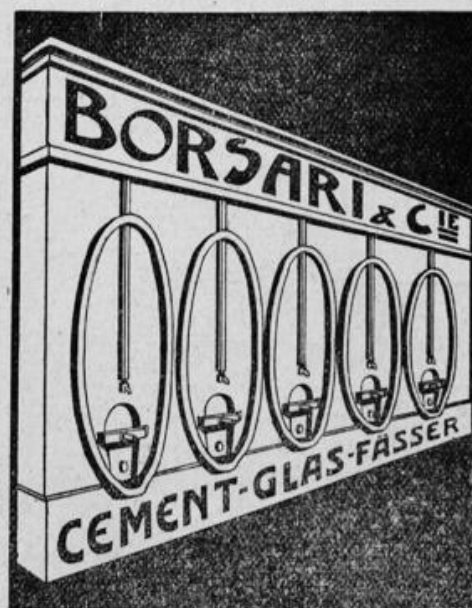
Petersen & Co

Insel-Samos, Spanische Weine
Türkische, Griechische Weine,
Ungar-Weine, Blutweine, Medizinalweine
Tiefdunkle rote Verschnittweine
Echte DOURO-PORTWEINE

Hamburg

Proben gratis w. franco!

Staatliche Untersuchungskosten tragen wir.



ZOLLIKON

ZÜRICH

(Schweiz).

Zur Aufbewahrung von
Wein und
Spirituosen.

Technische Besuche, Preislisten
und illustrierter Katalog kostenlos.

ungefähr 3 500 000 Hektoliter im Betrieb.